

## NOTDIENSTE

## APOTHEKEN

Dienstag, 8.30 Uhr, bis  
Mittwoch, 8.30 Uhr:  
**Diana-Apotheke,**  
Burgwedeler Str. 10, Tel. 6 49 71 21.  
**WeilerVital-Apotheke im real,**  
Alfred-Bentz-Str. 1 (Hemmingen,  
Devese), Tel. 4 50 89 80.  
**St.-Bernward-Apotheke,**  
Hildesheimer Str. 240, Tel. 83 97 96.  
**Höly-Apotheke,**  
Hildesheimer Str. 17, Tel. 85 45 49.

## WOCHENMÄRKTE

**8 bis 13 Uhr:** Klagesmarkt; Platz an der  
Friedenskirche, Schackstr. 4; Lindener  
Marktplatz.

**14 bis 18 Uhr:** Fiedelerplatz (Bauern-  
markt); Roderbruchmarkt.

## GEWINNQUOTEN

## Lotto am Samstag

Gewinnklasse 1: unbesetzt  
Jackpot: 31.038.827,80 Euro  
Gewinnklasse 2: 1-mal 7.980.152,30 Euro  
Gewinnklasse 3: 57-mal 19.732,60 Euro  
Gewinnklasse 4: 670-mal 5003,90 Euro  
Gewinnklasse 5: 4444-mal 209,20 Euro  
Gewinnklasse 6: 41.107-mal 53,60 Euro  
Gewinnklasse 7: 84.789-mal 22,10 Euro  
Gewinnklasse 8: 788.341-mal 11,20 Euro  
Gewinnklasse 9: 632.354-mal 6,00 Euro

## 13er-Wette

1120121010111  
Gewinnklasse 1: 4-mal 50.170,30 Euro  
Gewinnklasse 2: 146-mal 402,70 Euro  
Gewinnklasse 3: 1530-mal 38,40 Euro  
Gewinnklasse 4: 9495-mal 7,70 Euro

## Auswahlwette 6 aus 45

4, 10, 19, 28, 30, 36; Zusatzspiel: 41  
Gewinnklasse 1: unbesetzt  
Jackpot: 469.984,90 Euro  
Gewinnklasse 2: unbesetzt  
17.924,10 Euro  
Gewinnklasse 3: 18-mal 521,10 Euro  
Gewinnklasse 4: 697-mal 26,90 Euro  
Gewinnklasse 5: 534-mal 17,50 Euro  
Gewinnklasse 6: 10.433-mal 2,90 Euro

# Stadt leuchtet gegen Gewalt

**Die Gewalt gegen Frauen ist besonders im Corona-Jahr ein großes Problem. Darauf wird am 25. November auch in Hannover mit einer Aktion in Orange aufmerksam gemacht.**

VON PETRA RÜCKERL

**HANNOVER.** Es wird ein schönes buntes Spektakel, dazu coronage-recht, doch es steht für ein sehr ernstes Thema: Der internationale „Orange Day“ am 25. November, an dem auch in Hannover auf die Gewalt gegen Frauen hingewiesen wird. Dafür werden bekannte Gebäude eine Nacht lang orange-farben illuminiert – von der Firma „allstars“, die auch „Hannover leuchtet“ verantwortet.

Orange werden das Neue Rathaus, das Haus der Region, Sprengel Museum, Nord/LB, St. Clemens Basilika, Leibniz Universität, Kirchenamt der EKD, Bibliothekspavillon zum Schloss Herrenhausen. An diesen Gebäuden wird auch von 17 bis 19 Uhr ein Konvoi mit etwa 40 E-Autos, ein Teil davon von Unterstützer Enercity gestellt, vorbeifahren. Jenseits des Weges werden neben dem VW-Tower das HCC, die Marktkirche, das Finanzministerium und das Sozialministerium beleuchtet. Eine Objekt, die Kröpcke-Uhr, bekommt eine Dauerbeleuchtung mit Ausstellung bereits vom 23. bis 30. November.

Ein Mann hat die Schirmherrschaft für den „Orange Day“ übernommen: Oberbürgermeister Belit Onay. Organisiert wird die Aktion von den zwei hannoverschen Ablegern des Frauenverbandes Soroptimist International (SI) und viele – auch männliche – Prominente stel-



**LEUCHTET DANN AUCH ORANGE:** Die Marktkirche gehört zu den Gebäuden, die illuminiert werden.

Foto: Kutter. Bearbeitung: Lill

len sich hinter die Aktion. Zum Hintergrund: Seit 1991 organisieren Menschenrechtsorganisationen jedes Jahr zum 25. November Veranstaltungen zu Themen wie

Zwangsprostitution, sexueller Missbrauch, Sextourismus, Vergewaltigung ebenso wie Genitalverstümmelung, häusliche Gewalt und Zwangsheirat.

In Hannover hat Soroptimist den Konvoi auf die Beine gestellt und auch prominente Stimmen zu diesem Tag eingefangen. So fordert Ex-96-Spieler Babacar N'Diaye, Gewalt gegen Frauen zu stoppen. „Wir sollten den Frauen gegenüber Respekt und Anerkennung zeigen“, sagte er. „Keine Frau hat es verdient, unter Gewalt zu leben. Den Frauen haben wir unser Leben zu

verdanken.“ Auch Professor Johann Bauersachs, Chef der MHH-Kardiologie, begrüßt den „Orange Day“, weil „Gewalt gegen Frauen ein Thema ist, das uns alle etwas angeht und an Brisanz niemals verliert“. Die Bekämpfung von Gewalt jeglicher Form gegenüber Frauen und Mädchen weltweit sei der Grundstein der Gleichberechtigung und auch im Jahr 2020 leider noch eine Herausforderung. Die „Orange Days“ sind eine wichtige Aktion, um für dieses Thema zu sensibilisieren.  
Sonja Köhler, Präsidentin des SI

Club Hannover, machte darauf aufmerksam, dass in Deutschland 2019 rund 115.000 Frauen Opfer ihrer prügelnden Männer wurden. „Wir wissen aber auch, dass nahezu 80 Prozent betroffener Frauen ihr Leid für sich behalten. Darum ist der Orange Day so wichtig, denn von ihm geht ein klares Signal aus, dass häusliche Gewalt keine Privatangelegenheit ist.“ Man wolle Frauen dazu ermutigen, „die vielfältigen Hilfsangebote in der Region Hannover wahrzunehmen, statt ihr Schicksal aus Scham zu verschweigen“.

Anzeige



nur  
**29,90 €**

## Lyrikkalender 2021

## Gleich bestellen:

- [www.shop.haz.de](http://www.shop.haz.de)  
oder [shop.neuepresse.de](http://shop.neuepresse.de)\*
- ☎ 0800 1518518\*\*
- in den Geschäftsstellen

## Infos zu Service &amp; Öffnungszeiten:

[www.haz.de/geschäftsstellen](http://www.haz.de/geschäftsstellen) oder  
[www.neuepresse.de/geschäftsstellen](http://www.neuepresse.de/geschäftsstellen)

\* zzgl. 2,90 € Versandkosten, ab einem Warenwert von 30 € versandkostenfrei  
\*\* kostenfreie Servicenummer

Hannoversche Allgemeine Neue Presse

## Toter (76) im Waldstück – Identität ist geklärt

**NEUSTADT.** Die Identität des am Sonntagmorgen bei Hannover in einem Waldstück zwischen Neustadt und Mardorf (Steinhuder Meer) gefundenen Toten ist geklärt.

Nach Angaben der Polizei Hannover handelt es sich um einen 76-Jährigen aus der dortigen Gegend.

Fremdverschulden oder gar Selbsttötung schließt die Polizei laut Sprecherin Natalia Shapovalova aus. Ob es sich um einen Unglücksfall handelt oder der Mann etwa krank war, sei noch offen – die genauen Umstände sein laut der Polizeisprecherin noch

Gegenstand der Ermittlungen. Die Leiche des Mannes war am Sonntag gegen 10.30 Uhr in einem Graben nahe der Moorstraße von Passanten entdeckt worden. Ersten Eindrücken nach war der Mann seiner Kleidung nach wohl sportlich unterwegs.

## Hanebuth: Rechnung für Aufenthalt in Polizei-Zelle

Der Rocker-Chef soll für Gewahrsam 80 Euro zahlen

VON BRITTA MAHRHOLZ

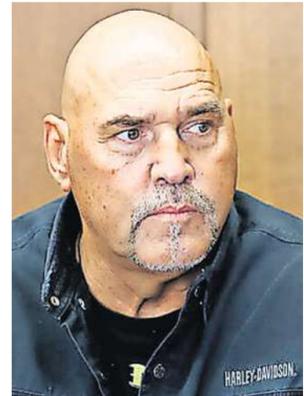
**HANNOVER.** Nach seinem Disput um einen Platzverweis im Steintor präsentiert die Polizeidirektion Hannover Hells-Angels-Chef Frank Hanebuth (56) jetzt die Rechnung. Der Rocker-Boss soll 80 Euro für die Fahrt mit dem Streifenwagen ins Gewahrsam und seinen Kurzaufenthalt in einer Zelle zahlen.

Was war passiert? Hanebuth war in der Nacht zum 18. Oktober von der Polizei in Gewahrsam genommen worden (NP berichtete), nachdem er sich geweigert hatte, nach einer Schlägerei zwischen einem Gast und Türstehern den Tatort vor dem Klub „Miami Vice“ (Scholvinstraße) zu verlassen. Daraufhin erteilten Polizisten ihm einen Platzverweis. Den wollte der 56-Jährige nicht akzeptieren: „Ich bin seit 37 Jahren im Steintor. Ich lass' mich hier nicht wegschicken wie ein Schuljunge.“ Daraufhin nahmen die Beamten Hanebuth mit.

Die Polizisten fuhren mit dem Rocker-Chef im Streifenwagen vom Steintor zur Dienststelle an der

Waterloostraße. Dafür stellt die Behörde ihm nun 45 Euro in Rechnung.

Gut drei Stunden saß Hanebuth in der Gewahrsamszelle. Weitere 35



**ROCKER-CHEF HANEBUTH:** Die Polizei schickt ihm eine Rechnung für seine Fahrt im Streifenwagen und seinen Aufenthalt im Gewahrsam.

Euro soll er dafür bezahlen. Den vergleichsweise günstigen Betrag pro angefangenem Tag in der Gewahrsamszelle (Frühstück, Mittag, Abendsessen inklusive) sieht nach Angaben von Polizeisprecher Martin Richter das Niedersächsische Verwaltungskostengesetz so vor.

Hanebuth hat nun die Möglichkeit, gegen den Kostenbescheid Einspruch einzulegen. Will er aber gar nicht. Er hat vor, die 80 Euro an die Polizei zu überweisen: „Das zahle ich. Ich mache da keinen Einspruch“, so der 56-Jährige gegenüber der NP. Dass er in jener Nacht im Gewahrsam war, daran gebe es nichts zu rütteln.

Derweil wird auch weiter strafrechtlich gegen den Hells-Angels-Boss ermittelt. Es geht wegen der Vorkommnisse in jener Nacht vor dem „Miami Vice“ um den Verdacht der Körperverletzung und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte. „Dieses Verfahren ist weiter anhängig“, sagt der Sprecher der Staatsanwaltschaft Hannover, Thomas Klinge.